

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



## AMBERG

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> <b>Erstelldatum:</b> <b>Aktenzeichen:</b>	<b>005/0041/2023</b> <b>öffentlich</b> <b>14.02.2023</b>
<b>Installation von Radbügeln auf dem Marktplatz</b>		
<b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b> <b>Verfasser: Schaller, Ulrich</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>08.03.2023</b>	<b>Verkehrsausschuss</b>

### Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, auf dem Marktplatz entlang der Basilika St. Martin zwischen den östlichen drei Leuchten Anlehnbügel für den Radverkehr zu installieren.

### Sachstandsbericht:

#### a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Entlang der Nordseite des Schiffs der Basilika St. Martin sollen zwischen den östlichen drei Leuchten altstadtgerechte Anlehnbügel fest installiert werden, wie sie auch im Rest der Altstadt bereits Verwendung gefunden haben. Der Bereich vor dem Seiteneingang der Basilika soll frei von Radbügeln bleiben, ebenso wie ein etwas kleinerer Bereich zwischen den mittleren Leuchten, da sich hier ein Elektrant befindet, der von den Marktbesckern als Anschlusssäule genutzt wird. Insgesamt können auf der neu zugewiesenen Fläche bis zu 30 Fahrräder sicher abgestellt werden.

#### b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Seit mehreren Jahren werden Lösungen für eine Radabstellanlage auf dem Marktplatz diskutiert. Bisherige Varianten scheiterten v.a. am Denkmalschutz, da bisher Fahrradgaragen und überdachte Radabstellanlagen bei den Überlegungen im Fokus standen. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass die Radbügel, die im Rathausgässchen vorhanden sind, vor allem vom Frühjahr bis in den Herbst nicht ausreichend sind, um die Nachfrage an Abstellflächen für Fahrräder zu decken.

Die Entwicklung hin zu Pedelecs und anderen hochwertigen Fahrrädern hat zur Folge, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Tagestouristinnen und -touristen ihr Fahrrad in Sichtweite an einem schnell zugänglichen Ort abschließen möchten (vgl. Bericht Radverkehrskonzept S.93f.). Aus Sicht der Stabsstelle Mobilität und Verkehr bietet es sich an, Anlehnbügel direkt auf dem Marktplatz anzubringen, die von den gastronomischen Betrieben auf dem Marktplatz, umliegenden Geschäften und vom Rathaus und der Basilika aus gut einsehbar sind. Solche Anlehnbügel, wie sie bereits an vielen anderen Stellen der Altstadt verbaut sind, decken sich mit den Bedürfnissen der angestrebten Zielgruppe, da die Abstelldauer in der Regel auf wenige Stunden begrenzt sein wird. Für solche Nutzungen sind offen zugängliche Anlehnbügel zu empfehlen. Fahrradgaragen werden hingegen an Örtlichkeiten benötigt, wo Fahrräder den ganzen Tag, über Nacht oder sogar mehrere Tage sicher abgestellt sein müssen.

Die Art der Radabstellanlage und der Standort wurden mit der Bauverwaltung (Sondernutzung), der Denkmalpflege, der Stadtentwicklung, dem Tiefbauamt, der Verkehrsbehörde, der Feuerwehr und mit dem Amt für Ordnung und Umwelt abgestimmt. Auch die Pfarrgemeinde St. Martin befürwortet den vorgeschlagenen Standort.

Bei der Standortwahl wurde darauf geachtet, dass die neuen Radbügel auch während der üblichen Marktzeiten zugänglich sind. Dies wird während der Märkte über den ohnehin zur Kirche freizuhaltenden Plattenweg gewährleistet.

Somit sind die Fahrrad-Anlehnbügel (fast) das ganze Jahr über ohne Einschränkung zugänglich und laden zum Besuch des Herzes der Stadt mit dem Fahrrad ein.

Eine Ausnahme in der Nutzbarkeit der Fahrradbügel besteht aus Sicht der Fachämter beim Altstadtfest, wo eine Befahrbarkeit des Marktes mit Fahrrädern nicht erwünscht ist. Für diesen überschaubaren Zeitraum sollten mobile Radbügel an anderen Stellen der Altstadt vorgesehen werden. Die Projektorganisation des ACC wurde bereits über die Planungen informiert. Die Stabsstelle empfiehlt dringend eine feste Installation von Radbügeln auf dem Marktplatz. Der beschriebene Standort schränkt die Nutzungsmöglichkeiten des Amberger Marktplatzes nur sehr bedingt ein. Er ist ein Statement und ein weiterer Baustein hin zu einer fahrradfreundlichen Innenstadt. Abschraub- oder abnehmbare Anlehnbügel werden dem Anspruch an eine stabile und sichere Befestigung im Untergrund (Diebstahlschutz) nicht gerecht. Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass derartige Konstruktionen meist sehr defektanfällig sind. Zudem schaffen Sie - würden Sie mehrmals im Jahr an- und abgebaut - Verunsicherung über die Verfügbarkeit bei den Nutzenden.

c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nicht öffentlichen Teil

---

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Da die Planungen für das Altstadtfest 2023 bereits fortgeschritten sind und die Flächen für dieses Jahr bereits vergeben wurden, sollten die Fahrradbügel erst Ende Juni nach dem Altstadtfest installiert werden.

**Personelle Auswirkungen:**

---

**Finanzielle Auswirkungen:**

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

Auf der Haushaltsstelle 1.5941.9500 stehen ausreichend Mittel zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes zur Verfügung.

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

**Alternativen:**

---

---

Dr. Markus Kühne, Baureferent

**Anlagen:**

Anlage 1: Lageplan Fahrradbügel Marktplatz

Anlage 2: Stellungnahme Amt 3.24 THU an 5.01